

Sektion EDA des PVB: Bericht des Vorstands 2025

Mai, 2026

Liebe Mitglieder

Vor der jährlichen Hauptversammlung möchte ich Ihnen im Namen des Vorstands gerne zu einigen aktuellen personalpolitischen Entwicklungen Bericht erstatten.

Aus dem Verbandsgeschehen

Das Jahr 2025 war auch für die Sektion EDA des PVB ausserordentlich intensiv. Neben den grossen personalpolitischen Dossiers auf Verbandsebene - darunter das Entlastungspaket 27, Diskussionen um das Lohnsystem sowie zunehmender Spardruck in der Bundesverwaltung - standen im EDA mehrere Dossiers im Zentrum, die für viele Mitarbeitende unmittelbare Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen, soziale Sicherheit und die Attraktivität des EDA als Arbeitgeber haben.

Der Vorstand der Sektion EDA war im Berichtsjahr in engem Austausch mit Mitgliedern, Personalvertretungen, der Direktion Ressourcen (DR), der Departementsleitung und dem Verbandssekretariat des PVB. Neben zahlreichen Einzelberatungen lag der Schwerpunkt insbesondere auf den Themen Krankenversicherung (KPT), Personalpolitik des EDA sowie dem Umgang mit dem sogenannten Gaza-Schreiben.

Krankenversicherung / KPT

Die Krankenversicherungssituation für versetzbare Mitarbeitende des EDA blieb auch 2025 eines der wichtigsten Themen für unsere Mitglieder. Nachdem die Änderungen bei der Krankenversicherung bereits im Vorjahr zu grosser Verunsicherung geführt hatten, setzte sich der PVB gemeinsam mit anderen Personalverbänden weiterhin intensiv für eine rechtssichere und praktikable Lösung ein.

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Änderung der Verordnung über den Risikoausgleich in der Krankenversicherung (VORA) haben die Personalverbände des EDA eine gemeinsame Stellungnahme eingereicht. Ziel war es, für versetzbare Mitarbeitende und ihre Familien eine rechtlich klare und nachhaltige Grundlage zu schaffen. Der PVB machte dabei insbesondere auf die nach wie vor bestehenden Probleme für Mitarbeitende im EU-/EFTA-/UK-Raum aufmerksam: hohe administrative Belastungen, Rechtsunsicherheiten sowie finanzielle Auswirkungen - insbesondere für Familien und Mitarbeitende in tieferen Lohnklassen.

Der PVB begrüsst, dass für einen grossen Teil der Mitarbeitenden inzwischen Lösungen gefunden werden konnten. Gleichzeitig wird die Umsetzung weiterhin aufmerksam begleitet. Aus Sicht des PVB darf die Gesundheitsversorgung von Mitarbeitenden im Ausland nicht durch komplexe Regelungen oder rechtliche Unklarheiten beeinträchtigt werden.

Stellungnahme zum Postulat Gredig

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Antwort des EDA auf das Postulat Gredig zur Personalpolitik des Departements. Der PVB analysierte den Bericht sowie die zugrunde liegende internationale Vergleichsstudie eingehend und stellte in einer Stellungnahme fest, dass der Auftrag des Postulats aus Sicht des Verbands nur teilweise erfüllt wurde.

Der PVB kritisierte insbesondere, dass zentrale strukturelle Fragen nicht vertieft behandelt wurden: die wiederholte Befristungspraxis bei den Allgemeinen Diensten, die Alterslimiten beim diplomatischen Concours, die starre Transferpflicht sowie die eingeschränkte tatsächliche Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Personalkategorien.

Besonders kritisch wurde beurteilt, dass internationale Erfahrungen zwar dargestellt, daraus aber kaum Schlussfolgerungen gezogen wurden. Der internationale Vergleich zeigt, dass zahlreiche Länder

flexiblere Modelle entwickelt haben, etwa bei Karrierewechseln, Rotationssystemen oder familienfreundlichen Arbeitsformen.

Im Rahmen der Hauptversammlung 2025 organisierte die Sektion EDA zudem für ihre Mitglieder ein Referat des Anwalts Eric Maugué zum Thema Treuepflicht im Bundespersonalrecht. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, die rechtlichen Grundlagen, Grenzen und praktischen Auswirkungen der Treuepflicht - insbesondere im Spannungsfeld zwischen Loyalitätspflicht und Meinungsfreiheit - vertieft zu diskutieren.

Der PVB wird sich weiterhin für eine moderne und attraktive Personalpolitik einsetzen und steht bereit, die Erfahrungen der Mitarbeitenden konstruktiv in Reformprozesse einzubringen.

Gaza-Schreiben und Schutz der Meinungsfreiheit

Das sogenannte Gaza-Schreiben von EDA-Mitarbeitenden führte im Berichtsjahr zu intensiven Diskussionen innerhalb des Departements und beschäftigte auch den PVB über mehrere Monate. Bereits in der vergangenen Hauptversammlung vom Oktober 2025 wurde darüber berichtet.

Nach dem Schreiben von Mitarbeitenden an Bundesrat Cassis reagierte das EDA mit verschiedenen Massnahmen, darunter telefonischen Kontaktaufnahmen mit Unterzeichnenden sowie Hinweisen auf mögliche Fragen der Treuepflicht. Zahlreiche Mitarbeitende wandten sich daraufhin an den PVB.

Die Sektion EDA intervenierte in mehreren schriftlichen und mündlichen Austauschen gegenüber der DR und gegenüber Bundesrat Ignazio Cassis. Im Zentrum stand die Frage, ob das Vorgehen des EDA verwendet wurde, um Mitarbeitende absichtlich einzuschüchtern und damit eine offene interne Debattenkultur zu beeinträchtigen.

Der PVB vertrat die Auffassung, dass politische und sachlich formulierte Meinungsäusserungen grundsätzlich durch die verfassungsmässig garantierte Meinungsfreiheit geschützt sind. Der Verband forderte deshalb Klarstellungen hinsichtlich möglicher arbeitsrechtlicher Konsequenzen sowie die Zusicherung, dass keine Einträge in Personaldossiers erfolgen.

Für den PVB steht fest: Eine moderne Verwaltung ist auf kritische und engagierte Mitarbeitende angewiesen. Interne Diskussionen dürfen möglich sein, ohne dass Mitarbeitende Repressalien befürchten müssen.

Einzelberatungen und Mitgliederkontakte

Wie bereits in den Vorjahren beschäftigten die Sektion EDA zahlreiche individuelle Anfragen und Einzelfälle. Diese betrafen unter anderem Fragen zu Versetzungen, Arbeitsbedingungen im Ausland, Versicherungen, Rekrutierungsverfahren sowie arbeitsrechtliche Anliegen.

Die steigende Komplexität vieler Dossiers zeigt, wie wichtig eine starke gewerkschaftliche Interessenvertretung bleibt. Der direkte Austausch mit den Mitgliedern bleibt deshalb zentral und bildet weiterhin die Grundlage für die Arbeit der Sektion EDA.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Ein besonderer Dank gilt unserem Vorstandsmitglied Arianne Tinner, die im Berichtsjahr zusätzlich als EDA-Vertreterin in den neu geschaffenen PVB-Vorstand gewählt wurde. Mit dieser Wahl ist die Sektion EDA künftig auch auf Verbandsebene noch direkter in die Weiterentwicklung des PVB eingebunden.

Auch im kommenden Jahr wird sich der Vorstand engagiert für die Interessen der Mitarbeitenden einsetzen – kritisch, konstruktiv und mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen im EDA langfristig weiterzuentwickeln.

Für den Vorstand
Pascal Hubatka
Präsident Sektion EDA PVB